

Sensationsfund unter dem Strandlustkeller?

Denkmalpflege und Archäologie wurden auf den Plan gerufen

VON REGINA DRIELING

VEGESACK – Ist es ein Sensationsfund oder einfach nur eine Grube voll mit Wasser?

Kürzlich fand eine Begehung auf dem Areal der ehemaligen Strandlust statt. Bewohner der Rohrstraße 5 hatten sich besorgt gezeigt, dass durch die Bauarbeiten die Stützwand am Hang ihres Wohnhauses beschädigt sein könnte. Dabei habe man auch in den Keller hineingeschaut, unter dem möglicherweise noch ein Gewölbe-Keller sein soll, der zu ehemaligen Jantzen-Werft – später Sager-Werft – gehören soll.

„Da lag viel Schutt drin“, sagt Anwohner Gerhard Saczesnowski, der bei der Begehung dabei war. Er habe nur davon

gehört, dass sich unter dem Keller der Strandlust noch ein gewölbter Keller befinden soll, der zur ehemaligen Werft gehört.

ARCHÄOLOGIE UND DENKMALPFLEGE EINGESCHALTET

Diese war im 18. Jahrhundert von Johann Jantzen und dessen Sohn Peter betrieben worden, ehe Jürgen Sager und 1841 dessen Sohn Peter Sager den Schiffbaubetrieb übernahmen. Später wurde das Gelände an die Sparkasse verkauft, die dort 1898 die Strandlust errichtete.

„Dort hat Johann Lange schon gelernt als bedeutender Vegesacker“, sagt Klaus Gawelczyk über den Gründer des Bremer

Vulkan und die ehemalige Werft. Der Vorsitzende des Heimat- und Museumsvereins Schönebeck e. V. hat deshalb die Landesdenkmalpflege und die Landesarchäologie über den möglichen Fund informiert.

JOHANN LANGE LERNT AUF DER SAGER-WERFT

Dr. Dieter Bischof, kommissarische Leitung als Landesarchäologe, darauf angesprochen, erklärte, gerade frisch von dem Thema Kenntnis erhalten zu haben. Er kündigte an, sich mit den Kollegen von der Denkmalpflege kurzzuschließen, um sich vor Ort ein Bild machen zu können. Lorena Pethig, beim Bremer Landes-

amt für Denkmalpflege zuständig für die Unterschutzstellung, wurde ebenfalls mit dem Thema konfrontiert.

Sie erklärte, ein Kollege aus dem Bereich der Archäologie habe sich den Bereich angeschaut und keinen Hinweis auf Bebauung gefunden. „Wir sehen da keinen Handlungsbedarf“, sagte sie. „Gegen eine weitere Bebauung des Areals spreche aus Sicht des Landesamts für Denkmalpflege nichts.“

Die Eigentümer des Strandlust-Grundstücks – die 2P Projektentwicklung GmbH von Investor Max Zeitz – kann also das Bauvorhaben für die „Neue Strandlust“ fortsetzen. Neben Wohnbebauung und Gastronomie soll es dort weitere Angebote geben.